

Evangelisch-reformierte
Kirche in Hamburg
Gemeindeblatt



52. Jahrgang Nr. 2

C 2218

April | Mai 2025



Komm in unser festes Haus, / der du nackt und ungeborgen. / Mach ein leichtes Zelt daraus, / das uns deckt kaum bis zum Morgen, / denn wer sicher wohnt, vergisst, / dass er auf dem Weg noch ist. EG 428, 4

Inhaltsverzeichnis



Foto: Petersen

5
UMBAU
HAUS AMRUM



Foto: Archiv

18
QUO VADIS
PALMAILLE



21
NEUE WEBSITE

4	Monatsspruch	11	Blickpunkt
5	Einblicke/Ausblicke	22	jugend@ref
18	Aus der Gemeinde	24	Verdichtet
21	Berichte		

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

für mich war sie damals, als ich so um 1990 zur reformierten Gemeinde fand, der erste Begegnungsort, die Kirche in der Palmaille. Ein starker Eindruck: die ruhige und doch bewegte Klinkerwand, der so ganz andere Abendmahlstisch, die sonntäglichen Sonnenstrahlen von der Seite. Später die Stele des Künstlers Walter Green. Dieser Kirchoraum ist mir sehr nahe.

Und nun müssen wir über die Zukunft der Palmaille gemeinsam gründlich nachdenken. Hier im Heft erläutert unser Präses Henner Kutzt in seiner Einladung zu einem großen Gemeindeforum am 10. Mai, warum es jetzt an der Zeit ist. Und dass wir mit „Schwarmintelligenz“ drangehen sollen. Kommen Sie dazu, bitte!

Wie schön unser Freizeitheim Amrum geworden ist und welche Brocken als Hindernisse auf dem Weg dorthin zu überwinden waren, auch dazu gibt es Erhellendes in Wort und Bild, zu finden unter Einblicke – Ausblicke. Haben wir uns bei unserem Bauherrn Marcus Farwig eigentlich schon für all seine Mühe bedankt? Tun wir es jetzt!

Hoffnung in finsternen Zeiten kommt von Ostern, damals wie heute. Sich daran zu erinnern, vielleicht mit „brennendem Herzen“ wie die Emmausjünger, das wünsche ich Ihnen.

Ihre Ulrike Krumm

BRANNT NICHT UNSER HERZ...?

DIE FOLGENDE GESCHICHTE KÖNNTE SO – ODER SO ÄHNLICH – IN DER BIBEL STEHEN.

Und siehe, zwei Freunde gehen gemeinsam auf ihren Alltagspfaden. Und sie reden miteinander von allen diesen Geschichten, müssen sich austauschen über die aktuellen Nachrichten, die ihnen Sorgen machen. Und es geschieht, als sie so reden, da naht sich Jesus selbst und geht mit ihnen. Aber ihre Augen sind gehalten, dass sie ihn nicht erkennen. Er spricht zu ihnen: „Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs?“ Dableiben sie traurig stehen. Und der eine antwortet und spricht zu ihm: „Bist du der einzige, der nicht weiß, was in diesen Tagen geschehen ist?“. Und er spricht zu ihnen: „Was denn?“. Sie aber antworten: „Dass die Mitmenschlichkeit, die Nächstenliebe und die Toleranz zur Todesstrafe überantwortet

und gekreuzigt worden sind. Und wir hoffen, dass es vielleicht doch nicht so weit kommen würde. Auch haben uns erschreckt einige Menschen aus unserer Mitte, die gesagt haben, dass sie Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe erlebt haben und dass es sie doch noch gibt.“ Und er spricht zu ihnen: „O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!“

Und er fängt an bei Mose und allen Propheten und beginnt mit den ersten Worten der Bibel „Bereschit bara Elohim et haschamajim ve et ha'arez“ – „im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde“. Und in den Augen des Fremden glänzte der Anfang vom Anfang. Er erzählt von ersten Sonnenlicht und Sternenfunkeln, vom Grün der Pflanzen und vom Blau des Himmels, von weißen Wolken und dem Brausen der Meere. Und vom Gewusel der Tieren und Menschen. Und es war gut. Eine gute, lebens- und liebenswerte Welt.

Aber, so wenden die beiden ein: „Was ist mit den Raketen – fliegen durch den blauen Himmel und die weißen Wolken? Und



Emmajsungler, Mosaik, Morreale, 12. Jahrhundert

was ist mit den Kugeln – abgefeuert aus Schützengraben? Was ist mit den Fanatikern – fahren mit ihren Autos in Menschenmengen? Was ist mit den ohnmächtigen Machtworten der Politiker? Warum darf das Unsagbare wieder gesagt werden? Was ist mit dem Hass und der Wut, die sich wieder breit machen – in Worten und Taten? Was ist mit den vielen Verletzungen an Leib und Seele?“

Und der Fremde schaute den beiden Freunden in die Augen und ins Herz.

Und er nimmt sie mit in einen alten Traum und erzählte ihnen vom Löwen – imposant und furchteinflößend – er steht friedlich neben einem Kalb, und die beiden kauen Stroh.

Er erzählte vom Wolf – der rennt mit einem Lamm um die Wette und beide legen

MONATSSPRUCH APRIL

„Brannte nicht unser Herz in
uns, da er mit uns redete?“

Lukas 24,32

sich außer Atem auf den gemeinsamen Schlafplatz.

Und von der Schlange – sie kitzelt einen Säugling, und der quietscht vor Vergnügen.

Er nimmt sie mit in den alten Traum, wo Schwerter zu Pflugscharen werden und Wortgefechte zu Liebesgeflüster.

Und er sieht die Frage im Blick der beiden Freunde und sagt: „Die Liebe tut solche Dinge!“

Und die Alltagspfade der Freunde führen sie dorthin, wohin sie unterwegs waren. Und der Fremde stellt sich, als wolle er weitergehen. Und sie nötigen ihn und sagen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er geht hinein, bei ihnen zu bleiben.

Und es geschieht, als sie miteinander teilen, was sie haben und zusammen das Leben feiern. Da werden ihre Augen geöffnet, und sie erkennen ihn. Und er verschwindet vor ihnen. Und sie sagen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns von seinen Träumen erzählte?

Thomas Raape

DIE TAFEL FÜR 30 GÄSTE

DER UMBAU DES FREIZEITHAUSES AMRUM

Die Nutzung des Freizeithauses auf Amrum nach dem Umbau begann schleichend im späten Sommer 2023 nach einer überschaubaren Planungsphase und einer bewegten, langwierigen, zeitweise frustrierenden und die Geduld auf die Probe stellenden Bauphase.

Ausgangspunkt für den Umbau war die Verbesserung der Sicherheit in dem Objekt. Die steile Treppe und der nicht mehr zeitgemäße Brandschutz sollten an die geltenden Normen und Regelwerke angepasst werden. Daneben gab es immer



Foto: Fanwig



Oben: 30 Plätze an einer langen Tafel, wobei 28 Plätze an einer Tafel komfortabler sind

Links: 30 Plätze an zwei Tafeln (hier grün 14, blau 16)

wieder Anregungen und Vorschläge aus dem Kreis der Nutzerinnen. Eine größere Anregung war die Schaffung einer Terrasse vor dem Speisesaal. Entwickelt auf einer Freizeit von Reiner Kuhn im Sommer 2018.

DER RÜCKBLICK

Mit diesen Ideen im Kopf starteten im Frühjahr 2019 Rebecca Stridde (Vorsitzende des Freizeitheimausschusses), Broder Jürgensen und ich zu einer Tagesreise nach Amrum. Wir trafen uns am Samstag, den 23. Februar 2019, im Haus vor Ort mit dem Architekten Herrn Heck-Schau.

Das Ergebnis des Termins:

Eine sicherere Treppe findet gut Platz im ehemaligen Dusch-/Waschmaschinenbereich. Jedoch verschiebt sich dadurch die Küche in den Speiseraum. Um den Speise- und Aufenthaltsraum besser nutzbar zu machen, sollte dann auch die Stütze möglichst wegfallen. Es sollte mehr Duschen und Toiletten geben.

Herr Heck-Schau hat seine Unterstützung zugesagt und im Juli 2020 den Bauantrag eingereicht. Die Baugenehmigung wurde nach acht Monaten am 18.03.2021 erteilt. Zwischenzeitlich erfolgten Ortstermine im März und Oktober 2021. Dabei wurde die Planung verfeinert und außerdem beschlossen, die bewährten Edelstahlteile in der Küche zu erhalten und nur an die Verschiebung anzupassen.



Die Skizze zeigt die wesentlichen Veränderungen, die bei dem Termin erörtert wurden



Der Antrittspfosten der alten Treppe wird der Austrittspfosten der neuen Treppe

Unten: Tiefenbohrungen für die Heizung

In der Folgezeit wurden Bauteile geöffnet und untersucht. Nach Beratungen im Kirchenrat, angeregt insbesondere durch Vorschläge des Kassahalters Martin Albermann, sollte noch das Konzept der Wärmeversorgung – optional über eine Wärmepumpe – überdacht und erweitert werden. Mit dieser Erweiterung wurde Herr Heck-Schau am 14.11.21 beauftragt.

Die Entscheidung für eine zeitgemäße, zukunftsfähige Beheizung des Gebäudes mit einer Sole-Wasser-Wärmepumpe, die über eine Tiefenbohrung die Wärme aus dem Erdreich nutzt, unterstützt von einer Solaranlage mit fortschrittlichen Kollektoren, die Wasser als Wärmeträger nutzen, sowie eine kleine Gastherme (auf dem Dachboden), die die Versorgung bei Spitzen an besonders kalten Tagen im Winter und bei Ausfall von Komponenten übernimmt und gewährleistet, wurde nach intensivem Austausch mit der Heizungsfirma, dem Architekten und den Vertretern der begleitenden Gremien der Gemeinde getroffen.

DIE UMSETZUNG

Nach Räumung des Gebäudes starteten die Baumaßnahmen. Die Baustelle wurde am 02.04.2022 mit dem neuen Ausschussvorsitzenden Michael Sommersell besucht.



Leider zeichneten sich bereits **widrige Umstände** ab, die die Fertigstellung massiv verzögern sollten:

1. die Wärmeversorgung umzuplanen
2. Wärmepumpen und andere Systemkomponenten waren nicht verfügbar, erschwert durch erhöhte Nachfrage nach dem Beginn des Ukrainekriegs als Alternative zu Gasheizungen;
3. ebenso wenig Spezialisten für Tiefenbohrung;

4. allgemein waren aktuell Bauteile und -materialien knapp
5. personelle Engpässe allgemein in handwerklichen Betrieben, aktuell verschlimmert durch Erkrankungen, insbesondere durch Corona

Daneben mussten bauliche Unzulänglichkeiten berücksichtigt werden. Unter anderem war die statische Ertüchtigung des Kellers erforderlich, und der Küchenboden stellte sich als abgängig heraus.



Eine flexibel nutzbare Sofaecke, die auch als Schlafplatz genutzt werden könnte



Eines der neuen Duschbäder im 1. Stockwerk



Die Durchreiche zur Küche

Als **Boden im Gemeinschaftsraum** wurden massive Eichenholzdiele gewählt, ein natürliches, nachhaltiges Material, robust, pflegeleicht, optisch durch und nach der Alterung attraktiv, gut zu reparieren und mit der Möglichkeit, die Fläche durch Schleifen komplett aufzuarbeiten. Unter dem Dielenboden liegt jetzt eine Fußbodenheizung.

Die Farbigkeit des Eichenholzes bildet die Grundlage für das Farbkonzept der kompletteren Farben, unterschiedlich in den Geschossen.



Neues Duschbad im Erdgeschoss

Spektakulärer Höhepunkt der Baumaßnahme stellen vermutlich die Tiefenbohrungen für die Wärmepumpe am 22.11.2022 dar.

Mit neuen Betten in Standardmaßen wurden dann noch die Zimmer saniert. Fertig war das Ganze erst zum Ende des Sommers 2023. Dabei gab es immer noch viele Kleinigkeiten (einige auch größer...), die unerledigt waren. Die Möbel – Tische, Stühle und Betten – wurden später, im Frühjahr 2024, geliefert.



Baustelle im Garten

DER AKTUELLE STAND ZUM JAHRESWECHSEL 24/25

Noch immer sind einige Dutzend Mängel und Restarbeiten auszuführen, aber das Haus erfreut sich einer kontinuierlichen Vermietung, die weitestgehend auf positives Echo stößt. Mit den neuen Möbeln seit Frühjahr 2024 – neue Stühle und Tische im Aufenthaltsraum, die neue Sofaecke – sowie der Farbigkeit in den Zimmern und den neuen Duschen im Obergeschoss hinterläßt das Haus einen einladenden Eindruck.



Der untere Flur mit neuer Garderobe

AUSSICHT

Viele Möbel sind neu oder überarbeitet worden. Die vorhandenen Schränke sind im Laufe der Jahre immer wieder repariert worden und haben Schäden und Gebrauchsspuren. Deshalb gibt es die Überlegung, die Schränke in den Zimmern zu erneuern, angelehnt an den Stil der Betten.

Bei der Nutzung im Herbst 2024 trat eine Verstopfung an der Abwasserleitung auf. Hier müssen voraussichtlich außerhalb des Hauses Leitungen erneuert werden.



Die neue Terrasse

Außerdem ist eine große Holzbank auf der Terrasse geplant.

Die Baustellenbesuche sind abgeebbt, aber wegen der verbliebenen und neu hinzugekommenen Arbeiten noch erforderlich.

Ziel ist, einen Status mit einem zufriedenstellenden Fertigstellungsgrad zum Jahr 2026 zu erreichen. Dazu gehört auch die Medienversorgung mit Glasfaseranschluss, Beamer, Leinwand und Lautsprechern.

Marcus Farwig, Bauherr



ALLE AKTUELLEN TERMINE FINDEN SIE AUCH UNTER WWW.ERK-HAMBURG.DE

April

Mi.	02.04.	15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) - Palmaille
Sa.	05.04.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
Sonntag,	06.04.	11.00 18.00	Ausstellung Altona-Theresienstadt (R. Kuhn) - Altonaer Museum, s.S. 14 Werkstattgottesdienst „Gemeinde-zukunft – Visionen für 2035“ (Gottesdienst-Team) - Ferdinandstraße
Mi.	09.04.	15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) Palmaille
Sa.	12.04.	17.00	Gottesdienst m. Abendmahl (T. Raape) Altenhof
Sonntag,	13.04.	11.00	Gottesdienst m. Predignachgespräch (T. Raape) - Palmaille
Mi.	16.04.	15.00 15.00	Café an der Palmaille (R. Kuhn & Team) Palmaille Gemeindenachmittag Entstehung der Bibel 4 (T. Raape) – Ferdinandstraße s.S. 15
Do.	17.04.	18.00	Gottesdienst m. Abendmahl (H. Meier) Palmaille
Fr.	18.04.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Sa.	19.04.	17.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Altenhof

Sonntag,	20.04.	09.00 11.00	Osterfrühstück s.S. 22 Familiengottesdienst - Ferdinandstraße s.S. 22
Mo.	21.04.	18.00	Gottesdienst (H. Meier) - Palmaille
Do.	24.04.	19.00	Bücherwurm: 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert (R. Kuhn) – Ferdinandstraße
Sa.	26.04.	17.00	Gottesdienst (K. Wippich) - Altenhof
Sonntag,	27.04.	11.00	Gottesdienst (K. Wippich) - Ferdinandstr.

Mai

Do.	01.05.	bis 04.05.	Konfirmandenfreizeit (R. Kuhn & Team) Ratzeburg
Sa.	03.05.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
Sonntag,	04.05.	11.00	Gottesdienst (T. Raape) - Palmaille
Di.	06.05.	15.30	Bericht vom Tent of Nations / Palästina (Gerstner / Kuhn) – Palmaille s.S. 16
Sa.	10.05.	12.00 bis 17.00 Uhr 17.00	Gemeindeforum: Quo vadis, Palmaille? s.S. 18 Gottesdienst (U.Litschel) - Altenhof
Sonntag,	11.05.	11.00	Gottesdienst m. Predignachgespräch (H. Meier) - Ferdinandstraße

Sa.	17.05.	17.00	Gottesdienst m. Abendmahl (R. Kuhn) Altenhof
Sonntag,	18.05.	11.00	Gottesdienst m. Konfirmation und Abendmahl (R. Kuhn) – Ferdinandstraße
Mi.	21.05.	15.00	Gemeindenachmittag Musik ist Trumpf (T. Raape) – Ferdinandstraße s.S. 16
Do.	22.05.	19.00	Bücherwurm: 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert (R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Fr.	23.05.	19.30	Theater mit der Gemeinde: Die Abweich- lerin (R. Kuhn) - Dt. Schauspielhaus s.S. 15
Sa.	24.05.	17.00	Gottesdienst (Pred. i. Ehrenamt) - Altenhof
Sonntag,	25.05.	11.00	Gottesdienst (Pred. i. Ehrenamt) - Palmaille
Di.	27.05.	16.00	Spaziergang Hamburger koloniale Vergangenheit (Einfeldt / Kuhn) - Rathauseingang s.S. 16

Do.	29.05.	11.00	Gottesdienst (T. Raape) - Ferdinandstraße Christi Himmelfahrt
-----	--------	-------	--

Sa.	31.05.	17.00	Gottesdienst (H. Meier) - Altenhof
-----	--------	-------	------------------------------------

Juni

Sonntag,	01.06.	11.00	Gottesdienst (H. Meier) - Palmaille
----------	--------	-------	-------------------------------------

Sonntag,	08.06.	11.00	Familiengottesdienst - Ferdinandstraße
----------	--------	-------	--

Pfingsten

**Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe
8. Mai 2025**

KOLLEKTENPLAN

05./06.04.	Seemannsmission
12./13.04.	Diakoniezentrum Beregszász, Ukraine, VIII. Synodalverband
17.04	Jugendarbeit in unseren Kirchen, ERK
18.04.	AMCHA "Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien", ERK

19./20.04	Aktion Sühnezeichen, ERK
26./27.04.	Deutscher Ev. Kirchentag 2025 Hannover, ERK
03./04.05.	Nachbarschaftsheim St. Pauli
10./11.05.	ÖRK - Bekämpfung des Rassismus, ERK
17./18.05.	Konfis wählen aus
24./25.05.	Kirchen helfen Kirchen, ERK
29.05.	Kinderheim Neve Hanna, VIII. Synodalverband
31./01.06	Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in unserer Kirche, ERK

REGELMÄSSIGE TERMINE:

- Samstag 7.00 bis 10.30 Uhr, Palmaille: Frühstück für alle
- Montag 19.30 Uhr, Ferdinandstraße: Männergruppe
(alle 14 Tage am Montag einer ungeraden Woche)
- Montag 18.30 Uhr, Palmaille: Lebendiger Glaube
(2. u. 4. des Monats)
- Montag 19.00 Uhr, Palmaille: Literaturkreis „Die Leseratten“
(T. Raape) (jeden letzten Montag im Monat)
- Dienstag 15.00 Uhr, Kapelle Altenhof: Chor des Altenhofs
(D. Hinzpeter)

ZU GAST IN UNSEREN RÄUMEN:

Ferdinandstraße: PERKI Hamburg
(indonesische Gemeinde)
jeden Sonntag ab 16.00 Uhr

Palmaille: Evangelisch-koreanische
Open Door Gemeinde in Hamburg,
jeden Sonntag ab 14.00 Uhr

KIRCHEN

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Palmaille 2, 22767 Hamburg
Winterhuder Weg 98 (Altenhof)
22085 Hamburg
www.erk-hamburg.de

KIRCHENKANZLEI

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Tel.: 040 301004-0
Fax: 040 301004-10
Mo.–Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
kanzlei@erk-hamburg.de

KÜSTER / HAUSMEISTER

Vitali Futorjanski, Palmaille
Tel.: 040 382367 oder 040 3010040
Heinko Thieke, Ferdinandstraße
Tel.: 040 3010040

KIRCHENMUSIKERIN

Dagmar Lübking, Tel.: 04187 4849784
Mobil: 0162 9184790
dagmarluebking@googlemail.com

PASTOREN

Dr. Reiner Kuhn, Ebertallee 5
22607 Hamburg, Tel.: 040 6565594
kuhn@erk-hamburg.de

Thomas Raape, Elbchaussee 5
22765 Hamburg, Tel.: 040 18161210
raape@erk-hamburg.de

Hendrik Meier, Tel.: 0151 29501281
meier@erk-hamburg.de

GEMEINDEBLATT

Redaktion:
Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape
gemeindeblatt@erk-hamburg.de

JUGENDREFERENTIN

Anne Kroll
Büro Ferdinandstraße 21
20095 Hamburg
Tel.: 040 3010404018
Mobil: 0163 3449052
kroll@erk-hamburg.de

ALTENHOF

Winterhuder Weg 98 - 106,
22085 Hamburg
Tel.: 040 2294110
Fax: 040 22941111
altenhof@erk-hamburg.de
www.altenhof.erk-hamburg.de

AMBULANTER ALTEN- UND HOSPIZPFLEGEDIENST

Winterhuder Weg 98 - 106
22085 Hamburg
Tel.: 040 22941122
Fax: 040 229411943
amb-dienst@erk-hamburg.de
www.ambulanter-pflegedienst-hamburg.de

AMBULANTER HOSPIZ- UND BESUCHSDIENST

Tel.: 040 229411611
Fax: 040 229411943
hospizdienst@erk-hamburg.de

BANKVERBINDUNG

Ev.-reformierte Kirche in Hamburg
IBAN: DE51200505501280170000
BIC: HASPDEHHXXX

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

WAS MACHT DIE KUNST

ALTONA – THERESIENSTADT. DIE LEBENSWEGE VON LEON DANIEL

COHEN UND KÄTHE STARKE-GOLDSCHMIDT

SONNTAG, D. 06.04. UM 11 UHR

ALTONAER MUSEUM, MUSEUMSTR. 23

Der von dem Altonaer Leon Daniel Cohen angefertigte Thoraschrein (Aron Hakodesh) kehrt als Leihgabe für die Ausstellung nach Altona zurück. Cohen nahm ihn 1942 bei seiner Deportation mit in das KZ Theresienstadt. 1944 wurden Leon Daniel Cohen und seine Familie in Auschwitz ermordet. Der Thoraschrein gelangte in die Sammlung von Yad Vashem.

Das Objekt bildet den Ausgangspunkt für eine Suche nach den Erinnerungen, die Leon Daniel Cohen und seine Familie in Hamburg-Altona hinterlassen haben. Wo haben sie gelebt und gearbeitet? Was lässt sich über die Geschichte der Familie herausfinden? Die Ausstellung macht deutlich, welche Lücke die Verfolgung, Deportation und Ermordung der Altonaerinnen und Altonaer jüdischer Abstammung hinterlassen hat. Wir nehmen an der öffentlichen Führung teil. Der Eintritt kostet 8,50 € (ab 10 Personen 6 €).

Reiner Kuhn

CAFÉ AN DER PALMAILLE

MITTWOCHS, 15-17 UHR (BIS OSTERN)

PALMAILLE 2

Das Café ist eröffnet. Kaffee und Kuchen stehen bereit. Spielbretter und Karten sind reichlich vorhanden. Und wer absolut nicht spielen will, kann gerne einfach nur sitzen und ins Gespräch kommen. Wir freuen uns auf deinen/Ihren Besuch!

Reiner Kuhn & Team

VERSTORBEN SIND



**DIE ENTSTEHUNG DER BIBEL – TEIL 4
AUF DER SUCHE NACH DEM
HISTORISCHEN JESUS
MITTWOCH, 16. APRIL, 15:00 UHR,
FERDINANDSTRASSE 21**

Ist der Jesus, wie wir ihn aus der Bibel kennen auch der „historische“ Jesus? Nein, antwortet der Theologe Stefan Schreiber. Er gibt Einblick in den Forschungsstand der modernen Bibelwissenschaft, die unterscheidet zwischen dem Jesus, den uns die Evangelien präsentieren, und dem, was wir über den historischen Jesus vermuten können. Eine spannende und bisweilen auch provokante Perspektive.

Wir bleiben bei dem bewährten Format: Videovortrag von Prof. Dr. Stefan Schreiber (auf youtube) und anschließende Diskussion.

Thomas Raape



Fotos: Dr. Schauspielhaus

**THEATER MIT DER GEMEINDE:
DIE ABWEICHLERIN, VON TOVE DITLEVSEN
23. MAI, 19.30 UHR, DT. SCHAUSPIELHAUS**

Die Schriftstellerin Tove Ditlevsen blickt auf ihr Leben zurück. Zeitlebens kämpfte sie im männerdominierten Literaturbetrieb um Anerkennung. Sie selber schrieb gegen ihre Tablettsucht und gescheiterten Beziehungen an.

Auf der Bühne schlüpft u.a. Lina Beckmann in mehrere Existenzen aus Toves Leben und ihrer Umgebung. Karten sind im Büro für 17,20 € zu bestellen. Auf Anfrage wird ein Zuschuss gewährt. Wie gewohnt, werden wir das Stück in geselliger Runde besprechen.

Reiner Kuhn



VERANSTALTUNGEN UND INFOS

„WIR WEIGERN UNS ZU HASSEN“ DAS ZELT DER NATIONEN IM WESTJORDANLAND DIENSTAG, 6. MAI 2025, 15.30 UHR, PALMAILLE

Dietrich Gerstner ist Referent der Diakonischen Basisgemeinschaft Brot & Rosen in Hamburg. Er verbrachte vier Wochen in Palästina und Israel. Der vorrangige Anlass war sein Aufenthalt beim Projekt „Zelt der Nationen“ (www.tentofnations.com) in der Nähe von Bethlehem in Palästina / Westjordanland.

Dietrich Gerstner wird von seiner Mitarbeit vor Ort, von der aktuellen Menschenrechtsslage und der Stimmung im Lande berichten.

Wir freuen uns auf seinen Bericht. Nach Kaffee und Kuchen wird eine Aussprache stattfinden.

Reiner Kuhn

TAXI

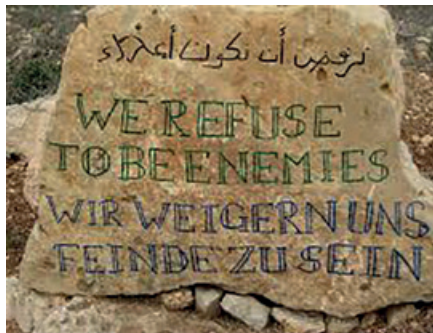


Foto: flickr

SPAZIERGANG ZU STÄTTEN DES KOLONIALEN HAMBURGS DIENSTAG, 27. MAI, 16 UHR TREFFPUNKT RATHAUSEINGANG

Dr. Thomas Einfeldt ist Zahnarzt im Ruhestand, Buchautor und Gemeindeglied. Und er hat eine Leidenschaft für Geschichte, speziell für die Geschichte Hamburgs.

Auf seinem Spaziergang führt er uns zu einigen Orten, an denen Hamburgs koloniale Geschichte sichtbar wird: vom Rathaus zum Stintfang, weiter zum Kontorhausviertel, zur Speicherstadt und zum Michel, zum Bismarck-Denkmal und zum Bernhard-Nocht-Institut. Der Spaziergang dauert ca. zwei Stunden. Am Ende werden wir uns in geselliger Runde bei den Landungsbrücken austauschen und stärken. Herzliche Einladung!

Reiner Kuhn

MUSIK IST TRUMPF MITTWOCH, 21. MAI, 15:00 UHR, FERDINANDSTRASSE 21

An diesem Gemeindegemeinschaftsabend geht`s um Musik – genauer um deutsche Schlagermusik der 30er bis 80er Jahre. Und zwar als Quiz (so wie früher bei „der Große Preis“). Wir werden raten, Musik hören, Videoausschnitte sehen und vor allem: in Erinnerungen schwelgen. Je mehr kommen, desto mehr Spaß werden wir haben!

Thomas Raape

TAXI

BUCHTIPP

THOMAS SCHLESSER
MONAS AUGEN

Eine Reise zu den schönsten
Kunstwerken unserer Zeit

Dieser Roman ist ein Leckerbissen für Kunstliebhaber aller Art. Er spielt in Paris. und im Mittelpunkt der Erzählung steht das zehnjährige Mädchen Mona, ein wirklich ungewöhnliches, sehr reifes Kind. Eines Tages am heimischen Küchentisch wird die Welt um sie herum plötzlich dunkel. Für eine Stunde verliert sie ihr Augenlicht.

Der Schreck und die Sorgen der Eltern sind groß, und der hinzugezogene Arzt schickt das Mädchen zu einem Kinderpsychiater. Da beide Eltern arbeiten, bitten sie Monas geliebten Großvater, die Termine mit der Enkelin wahrzunehmen. Dieser verspricht es, hat aber eine viel bessere Idee. Mona soll die ganze Schönheit der Welt in sich aufnehmen, damit sie im Falle einer Erblindung diesen Schatz kennen und bewahren kann. So ziehen die beiden Woche für Woche heimlich durch die großen Pariser Museen, zuerst in den Louvre, dann ins Musée d'Orsay und zuletzt ins Centre Pompidou. Die beiden hüten erfolgreich ihr Geheimnis, und die Eltern sind froh über

die positive Entwicklung ihrer Tochter.

Der Großvater hat zur Bedingung gemacht, dass pro Woche nur ein einziges Bild betrachtet wird. Er selbst besitzt ein ungeheures Wissen

an kunsthistorischen Gegebenheiten, so dass man als Leser viel lernt, zusammen mit der Enkelin, die ihrerseits im Laufe der Monate eine enorme Beobachtungsgabe entwickelt. Erstaunlich auch, welche Bilder der Großvater für die Betrachtungen auswählt – das ist zum Teil schwere Kost. Hilfreich ist für den Leser, dass alle Bilder im Buchumschlag abgebildet sind.

So vergeht ein Jahr im Fluge. Die Grundschulzeit endet, das Gymnasium steht bevor. Aber vorher sind noch große Ferien. Der Großvater lädt Mona ein zu einer Reise in den Süden des Landes, und die beiden kehren an den Ort zurück, an dem der Opa seine verstorbene Frau kennen und lieben lernte. Und es gibt einen Zusammenhang zwischen Monas Blindheitsattacken und der Erinnerung an die geliebte Großmutter.

Ein ungewöhnliches Buch und sehr zum Lesen empfohlen!

Lore Wachsmuth



QUO VADIS GEMEINDEZENTRUM PALMAILLE?

Ich gehe davon aus, dass unsere Gemeinde ihr Gemeindezentrum in Altona in der Palmaille sehr wertschätzt. Hier hat die Gemeinde getauft, getraut, getrauert, sich unter dem Geist Gottes versammelt und um Gottes Segen gebeten. Fast gleichzeitig mit dem anderen Gemeindezentrum in der Ferdinandstraße in der Hamburger City wurde es fertiggestellt, als es noch zwei unabhängige evangelisch-reformierte Gemeinden in Hamburg gab. Erst 1976 vereinigten sich



diese beiden Gemeinden. Doch beide Zentren haben stolz ihren individuellen Charakter bewahrt. Beide Zentren hinterlassen ihren Besuchern einen besonderen Eindruck und haben ihre Liebhaber.

Als besonderen Kleinod beherbergt das Gemeindezentrum in der Palmaille die Ahrend-Orgel, die mit den regelmäßig veranstalteten Orgelkonzerten auch viele Begeisterte von außerhalb anzieht. Gerade von fremden Besuchern erfährt man den besonderen Eindruck des von außen doch eher zurückhaltend wirkenden Gebäudeensembles, wenn sich der Innenraum mit der dominanten Kanzel, dem Taufstein und dem eindrucksvollen Abendmahlstisch öffnet.

NUN IST ES ZEIT, DASS ES WEITERGEHT!

Das fertiggeplante und mehrfach vorgestellte Wohnprojekt kann kostendeckend nicht realisiert werden. Da die erteilte Baugenehmigung zu erlöschen drohte, haben wir am Ende des letzten Jahres den offiziellen Baubeginn formal angezeigt, um Zeit zu gewinnen. Doch bei Abwägung aller Umstände, verbunden mit den zukünftigen Bedarfen unserer schrumpfenden Gemeinde, ist die Zukunft des Gemeindezentrums weiterhin unsicher.

Inzwischen hat sich zusätzlich wegen der seit Jahren fraglichen Zukunft ein problematischer und kostspieliger Renovierungsstau entwickelt.

Der Kirchenrat möchte zur einvernehmlichen Lösung der Zukunft unseres Gemeindezentrums die ganze Gemeinde mitnehmen.

Dafür wollen wir alle einladen zum

GEMEINDEFORUM am **SONNABEND,**
DEN 10. MAI 2025,
12:00 BIS 17:00 UHR

Ort: Gemeindezentrum Palmaille



Foto: privat

Wir möchten die „Schwarmintelligenz“ der Gemeinde nutzen, Ideen sammeln und abwägen. Der genaue Ablauf der Veranstaltung liegt bei Redaktionsschluss dieses Gemeindeblatts noch nicht vor. Wir möchten Sie aber heute schon bitten, sich diesen wichtigen Termin zu reservieren. Weitere Details zu dieser für unsere Gemeinde wichtigen Veranstaltung werden wir Ihnen rechtzeitig mit gesondelter Post und auch auf unserer Homepage mitteilen.

Ich rechne ganz bestimmt mit Ihrem Kommen!

Henner G. Kutzt, Präses des Kirchenrats



Aus der:

LISTE DER HAMBURGER DENKMÄLER

ID	ADRESSE / LAGE	NÄHERE ANGABEN	EINGETRAGEN VOR 1.5.2013
43116	Palmaille 2 Palmaille 4 Palmaille 6	Adressen: Bezeichnung: Typ: Datierung: Entwurf: Ensemble:	Palmaille 2, 4, 6 Reformierte Kirche Altona Gemeindezentrum 1964 - 1966 Huber, Benedikt Palmaille 2/ 4/ 6, Evangelisch-Reformierte Kirche Altona, Kirche, Gemeindehaus, Pastorat und Vorplatz

Aus:

GÖTZ MAVIUS

DIE EVANGELISCH-REFORMIERTEN GEMEINDEN IN STADE, HAMBURG UND ALTONA

IHRE PASTOREN UND KIRCHEN 1588-2007

BAD KARLSHAFEN 2007

18.8.1958	Begrenzter Architektenwettbewerb vom Kichenrat beschlossen und ausgeschrieben: K. Ridderbusch, Altona; Hopp & Jäger, Hamburg, Engelhardt, Mölln; Esch, Krefeld; Goedeking, Frankfurt; B. Huber, Zürich.
4.5.1961	Ausstellung aller Entwürfe. Auftragserteilung an Benedikt Huber, Zürich.
1964-1966	Bauzeit. Reliefs im Kirchenraum von Peter Meister, Zürich, Orgel in barocker Manier von Arendt und Brunzema, Leer.



Corona-Online-Andacht
in der Palmaille

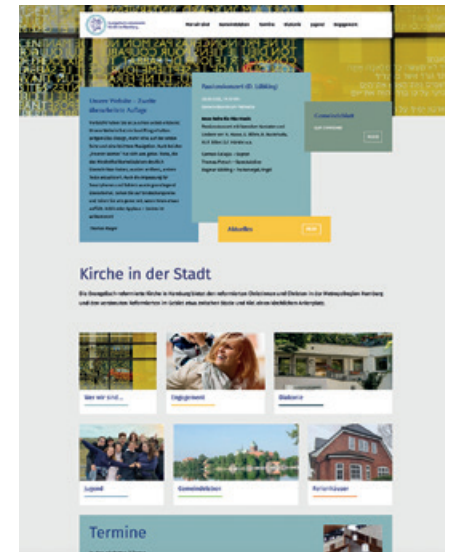
UNSERE WEBSITE

ZWEITE ÜBERARBEITETE AUFLAGE

Vielleicht haben Sie es ja schon selbst entdeckt: Unsere Website hat ein facelifting erhalten: zeitgemäßes Design, mehr Infos auf der ersten Seite und eine leichtere Navigation. Auch bei den „inneren Werten“ hat sich was getan. Texte, die das Mindesthaltbarkeitsdatum deutlich überschritten haben, wurden entfernt, andere Texte aktualisiert.

Auch die Anpassung für Smartphones und Tablets wurde grundlegend überarbeitet. Gehen Sie auf Entdeckungsreise und teilen Sie uns gerne mit, wenn Ihnen etwas auffällt. Kritik oder Applaus – beides ist willkommen!

Thomas Raape



FAMILIEN- GOTTESDIENST

EIN WUNDERBARER STILLER GOTTESDIENST

Selten ist unsere Kirche so gut besucht wie zu den Familiengottesdiensten. Wie schön, dass sich so viele davon ansprechen lassen! Etwa einmal im Monat feiern wir einen Gottesdienst (nicht nur) für Familien, in dem es neben Liedern, Gebeten und kürzeren Impulsen immer auch ein Kinder-Bastel-Programm und die Möglichkeit zu Beteiligung und Austausch gibt.

Zwei ganz unterschiedliche Familiengottesdienste haben wir in diesem Jahr gefeiert: Im Februar stand der Gottesdienst unter dem Motto „Wunder gibt es immer wieder“. In dem Gottesdienst, der mit dem bekannten Schlager eröffnet wurde, haben wir der Frage nachgespürt, wo wir heute noch Wunder erleben. Am Eingang hatten alle eine Wundertüte erhalten, in der u. a. eine Samenkugel mit Blumensamen, ein Luftballon und eine Frage steckten. In Kleingruppen fand ein lebhafter Austausch über Fragen wie „Glaubst du an Wunder?“ statt. Zum Abschluss im Segenskreis um den ganzen Kirchoraum wurden Wunderkerzen entzündet. Im März stand dagegen die Stille im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Unter dem Motto „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“ haben wir in der Palmaille gefeiert. Im Gottesdienst gab es unter anderem eine Stille-

Phase, in der Stille bewusst wahrgenommen – vielleicht auch ausgehalten – wurde. Manche sagten hinterher: „Das kenne ich sonst gar nicht, so lange Stille.“ oder „Am Ende ist es mir schwergefallen, die Stille auszuhalten!“ Auch der Austausch über die Erfahrungen fand dieses Mal ohne Reden in einem stillen Schreibgespräch statt. Dazu war auf dem langen Abendmahlstisch in der Palmaille eine Papierbahn ausgebreitet, auf der Gedanken notiert werden konnten.

Beide Male gab es im Anschluss leckere Waffeln, die Konfis und A-Teamer gebacken hatten. Im Februar ging es dann noch mit der Gemeindeversammlung weiter, im März blieben viele einfach noch im Gemeindesaal bei einer Tasse Kaffee oder Tee zusammen und kamen miteinander ins Gespräch.

Die nächsten Familiengottesdienste feiern wir zu Ostern und Pfingsten in der Ferdinandstraße:

**Ostersonntag, 20. April, 11:00 Uhr
mit Konfi-Taufen (vorher ab 09:00 Uhr
Osterfrühstück!)**

Pfingstsonntag, 08. Juni, 11:00 Uhr



Seid ihr, sind Sie
dabei? Wir würden
uns freuen!

Hendrik Meier



WIR FAHREN ZUM KIRCHENTAG

Anfang Mai ist Kirchentag in Hannover – und unsere Jugend ist dabei!

Zusammen mit Jugendlichen aus dem achten Synodalverband fahren wir nach Hannover, wo das Großereignis dieses Mal unter dem Motto „mutig stark beherzt“ stattfindet. Dort kommen wir in den Räumen der Ev.-ref. Kirchengemeinde und damit sehr zentral unter. Neben Einsätzen an der (selbstverständlich alkoholfreien) ERKennBar im Zentrum Jugend, für die wir uns am 22. März mit einem Cocktailworkshop in Lübeck vorbereitet haben, wird so auch Zeit sein, selber Kirchentagsluft zu schnuppern und aus dem vielfältigen Programm auszuwählen, was interessiert.

Ich freue mich, mal wieder Kirchentagsfeeling zu erleben, und hoffe, dass auch die Jugendlichen begeistert wiederkommen. Der übernächste Kirchentag ist 2029 schließlich hier bei uns in Hamburg geplant.

Hendrik Meier



WAS LÄUFT IN APRIL UND IM MAI 2025 **FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**

DATUM	UHRZEIT	AKTIONEN	ORT
Sa. 12.04.2025	11:00 - 14:00	Schulungstreffen für A-Team 9 Mit dabei: Team 9 + A. Kroll	Ferdi 21
Do. 17.04.2025	18:00	Gründonnerstag mit Konfi-Abendmahl, H. Meier	Palmaille 2
Sa. 20.04.2025	09:00 11:00	Osterfrühstück Familiengottesdienst mit Konfi-Taufen und Kinderangebot	Ferdi 21 Ferdi 21
Fr. 25.04. - So. 27.04.2025		Freizeit des A-Teams 9 + Konfi-Gruppe H. Meier Mit dabei: Teamer	Ratzeburg
Mi. 30.04. - So. 04.05.2025		Kirchentag Hannover Mit dabei: H. Meier, Ch. Geßler, Teamer	
Do.01.05. - So.04.05.2025		KU- Abschlussfreizeit – Gruppe R. Kuhn Mit dabei: Teamer	Ratzeburg
Sa. 17.05.2025	11:00 - 13:0	Stellprobe für die Konfirmation Mit dabei: Gruppe Kuhn	Ferdi 21
Sa. 17.05.2025	11:00 - 14:00	Schulungstreffen für A-Team 9 Mit dabei: Team 9 + A. Kroll	Ferdi 21
So. 18.05.2025	11:00	Konfirmation der Gruppe R. Kuhn Mit dabei: alle am GoDi Beteiligten	Ferdi 21
Sa. 24.05. 2025	14:00 -18:00	Konfi-Unterricht der Gruppe H. Meier	Ferdi 21

HINTERHERSCHAUEN

NACH 2. MOSE 33

Ein Gott, den jeder sieht und spürt,
wenn er sie durch die Wüste führt,
den hat man unbedingt gewollt,
so goss man einen Stier aus Gold.
Doch dieser Stier, trotz aller Pracht,
ist nur ein Götze, selbstgemacht.

Wie treulos! Doch das Volk vermisst,
dass seine Gottheit sichtbar ist.
Auch Mose, der ihn lange kennt,
dem Gott auch seinen Namen nennt,
traut sich zu bitten, scheut sich nicht:
„Ich will es sehn, dein Angesicht.“

Ganz sanft spricht Gott, ist nicht empört:
„Der Blick auf mich ist dir verwehrt,
denn niemand kann mein Antlitz sehen,
er müsste sonst sogleich vergehen.
Doch stell dich in den Felsspalt dort,
nah bin ich dir an diesem Ort.

Bleib mir nur ruhig zugewandt,
ich schütze dich mit meiner Hand,
wenn ich an dir vorüberschreite,
dir meine Herrlichkeit bereite,
dann zieh' ich meine Hand zurück,
du folgst mir gleich mit deinem Blick.“

Zu glauben, ohne Gott zu sehen,
ist unser Los. Um zu verstehen,
auf welche Wege er uns leitet,
wie er im Leben uns begleitet:
Im Rückblick schauen wir uns an,
was unser Gott an uns getan.

Ulrike Krumm



Caspar David Friedrich
Wanderer über dem Nebelmeer, 1818

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg,
Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Redaktion: Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape

E-Mail: gemeindeblatt@erk-hamburg.de
Layout: www.artfishing.de
Herstellung: Druckerei Wulf, Hamburg
Papier: Circle Volume White, IGEPa